

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepassten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Preise der Anzeigen: Grundpreis  $\frac{1}{2}$  Seite 200 RM,  $\frac{1}{100}$  Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postcheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

## Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 14, Jahrgang 64 • Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 • 30. März 1940

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten. Nachdruck verboten

### Deutscher Sozialismus und Urlaub

Am 17. März 1890, also vor fünfzig Jahren, ist die deutsche Sozialversicherung gegründet worden. Aus ihren verhältnismäßig kleinen Anfängen heraus entwickelte sich im Laufe der Zeit, vor allem in den sieben Jahren, die seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus vergangen sind, eine erstaunlich in die Breite wie in die Tiefe gehende soziale Ordnung, die weitesten Kreisen gute Arbeitsbedingungen sichert und sie für den Fall der Invalidität wie in den Tagen des Alters vor Not bewahrt. In den letzten Jahren ist sogar eine große Berufsgruppe selbständiger Gewerbetreibender, die der Handwerker, durch die Altersversorgung in die amtliche Sozialordnung einbezogen worden. In den letzten sieben Jahren hat vor allem die Deutsche Arbeitsfront den Ausbau sozialer Einrichtungen in der wirksamsten Weise durchgeführt und angeregt. Erinnert sei hier nur an die auch von den Uhrmachern kräftig geförderten Bestrebungen, den Gedanken der „Schönheit der Arbeit“ zu verwirklichen, die finanzielle Hilfe durch die Betriebe bei Eheschließungen, Geburten und Todesfällen in der Familie ihrer Gefolgschaftsmitglieder und das NS-Gemeinschaftswerk „Kraft durch Freude“, das sich der schaffenden deutschen Menschen mit Einschluß der Betriebsinhaber während der freien Zeit tatkräftig annimmt.

Wenn nun auch während des Krieges diese oder jene soziale Einrichtung wie etwa die Betriebsausflüge und die KdF-Fahrten ruhen, so sind für die Zeit des Kampfes andere außerordentlich wichtige Sozialmaßnahmen hinzugekommen wie die Betreuung solcher Handwerks- und Handelsbetriebe, deren Inhaber im Heeresdienste stehen, durch Innungen und Berufskameraden sowie die Sorge für die Lehrlinge verwaister Betriebe. Sozialer Natur ist auch die von uns schon früher erwähnte Vereinbarung zwischen der Reichsfrauenführung und der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel über die gütliche Regelung von Beschwerden beim Einkauf. Der deutsche Sozialismus bedeutet letzten Endes eine gerechte Verteilung aller Vor- und Nachteile und verbürgt so einen gewaltigen gemeinsamen Aufstieg des gesamten Volkes. Von jedem einzelnen Volksgenossen wird daher ein seinen Kräften entsprechendes Maß von Leistung als angemessener Beitrag zu der gesamten Kraftentfaltung des deutschen Volkes verlangt.

Nur wer unverschuldet an der Leistung verhindert ist, nicht der Faule kann mit sozialer Hilfe rechnen.

Der allgemeinste Ausdruck des deutschen Sozialismus ist aber wohl der gerechte Preis für die Waren und Leistungen wie für die Arbeitskraft. Die Stetigkeit von Lohn und Preis bildet die Grundlage der gesicherten Lebenshaltung und damit die wirtschaftliche und stimmungsmäßige Voraussetzung für die einheitliche Zusammenballung des deutschen Volkes und den kraftvollen Einsatz zur Behauptung seiner Lebensrechte.

Der deutsche Sozialismus ist eine innerdeutsche Angelegenheit, die weder dem englischen noch dem französischen Arbeiter etwas nimmt. Wenn dieser Sozialismus, auf den wir stolz sind, in vielen Ländern Schule gemacht hat, so können wir uns darüber nur freuen, zumal der soziale Frieden ein schlechter Boden für Haß, Neid und Zwiespalt der Völker untereinander ist. Nur für üble Plutokraten, die ihre Geldsackinteressen durch eine gerechte soziale Ordnung bedroht sehen, können diese Dinge beunruhigend sein. Als einige Jahre vor dem Weltkriege Bestrebungen von Deutschland ausgingen, international den Achtsturentag einzuführen, gab es keine eifrigeren Befürworter dieses Planes als die Engländer. Sie dachten aber gar nicht an eine Durchführung im eigenen Lande, sondern wollten in der Hauptsache Deutschland dahin bringen, damit es dann teurer produziere und England auf dem Weltmarkte geringere Konkurrenz Sorgen habe.

### Die Urlaubsregelung im Sommer

Zu den wichtigsten sozialen Einrichtungen gehört, vor allem jetzt, wo es auf die Urlaubszeit zugeht, der bezahlte Urlaub, der den Gefolgschaftsmitgliedern neue Spannkraft für ein weiteres Arbeitsjahr geben soll. Daher ist der Urlaub, der während der ersten Kriegsmonate aus triftigen Gründen gesperrt war, mit dem 15. Januar 1940 wieder eingeführt worden, und zwar auf Grund einer Anordnung des Reichsarbeitsministers vom 17. November 1939. Der Minister hat am 16. Februar 1940 eine erläuternde Anordnung über die Wiedereinführung von Urlaub herausgegeben. Die Anordnungen besagen im wesentlichen folgendes: